



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

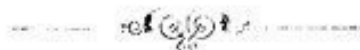
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

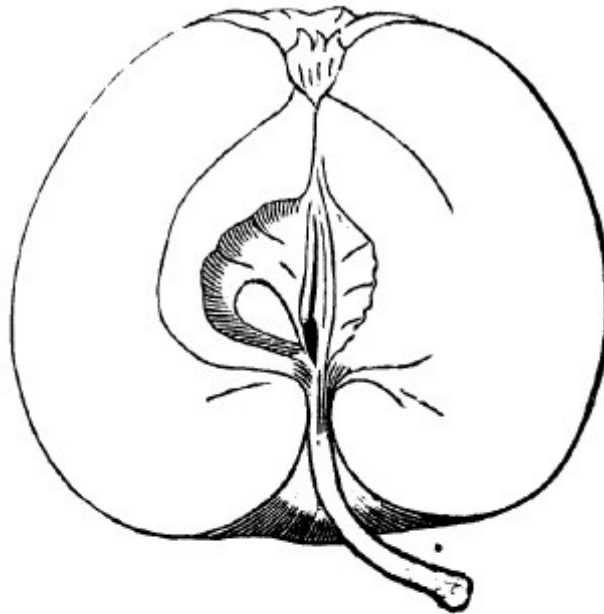
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Nikitaer Borsdorfer, fast **++ B.

Heimath und Vorkommen: Diese treffliche Frucht, die vorerst bei uns alle Beachtung der Pomologen verdient, wurde erzogen von Herrn von Hartwiß, Direktor der Kaiserlichen Gärten zu Nikita, von dem ich das Reis erhielt. Sie zeigte sich bereits in Mienburg als auch für unsere Gegenden werthvoll, und war es mir interessant, 1863 auf der Ausstellung zu Görlitz, in der Fruchtcollection des pomologischen Vereines zu Boskoop in Holland ein paar schöne Früchte davon zu finden, (erzogen aus von mir stammenden Reisern), die nicht nur darthaten, daß die Sorte auch für das Holländische Klima passe, sondern selbst zeigten, daß die Frucht im dortigen Klima besser sei, als bei Mienburg, und nicht nur etwas größer geworden war, als ich sie in Mienburg hatte, auch, und obwohl vor Michael gebrochen, nicht welkte, sondern auch dort einige merkliche Abänderungen erfahren hatte, indem sie nach dem Kelche merklich stärker, fast etwas zugespitzt abnahm, wie imgleichen der Stiel weit länger geworden war.

Literatur und Synonyme: Ist nur erst in meiner Anleitung der Frucht nach beschrieben. S. 103, unter dem von Herrn von Hartwiß gegebenen Namen Nikitaer Winter-Borsdorfer. Siehe auch Boskooper Vruchtsoorten, 2te Reeks S. 66.

Gestalt: Wie ich die Frucht in Mienburg hatte, war sie einem Edelborsdorfer an Gestalt und Größe ähnlich, etwas stielbauchig, um den Stiel sanft gerundet und nach dem Kelche etwas stärker abnehmend, während die eine mitgenommene Frucht aus Boskoop stark stielbauchig war und nach dem Kelche fast zugespitzt und noch stärker abnahm, als die oben dargestellte 2te Boskooper Frucht. Die Größe war im Mienburger Seestboden 2" Breite und etwas weniger Höhe.

Kelch: klein, geschlossen, saß an meinen Nienburger Früchten in weiter, ziemlich tiefer Senkung mit einigen Falten umgeben, an den Boskooper Früchten in etwas enger, ziemlich tiefer Senkung mit starken rippenartigen Falten reich umgeben. Diese Erhabenheiten laufen aber über die Frucht nur wenig bemerklich hin, deren Bauch schön gerundet ist.

Stiel: dünn, holzig, an meinen Nienburger Früchten der Stielwölbung gleichstehend, an den Boskooper Früchten stark 1" lang, sitzt in weiter, tiefer, mit Krost bekleideter Höhle, der sich noch über einen großen Theil der Stielwölbung und stellenweise selbst noch weiter verbreitet.

Schale: fein, glatt, ziemlich glänzend. Die vom Baume matt gelblich-grüne Grundfarbe wird in der Reife hellgelb. Die Sonnenseite ist mit einer freundlichen, (an den Boskooper Früchten etwas düstereren und mehr bräunlichen) Röthe überlaufen, in der einzelne Streifen sich zeigen. Punkte ziemlich zahlreich, theils stark und etwas sternförmig, erscheinen in der Röthe als hellere Fleckchen. Krostansflüge sind an manchen Früchten häufig. Geruch schwach.

Fleisch: etwas gelblich, bei den Boskooper Früchten ein wenig grünlich gelb, fein, mürbe, zarter und saftreicher, als bei dem Edelborsdorfer, von fein wenigem Zuckergeschmacke.

Das Kernhaus hat etwas hohle Achse, in die mitunter einzelne Kammern sich etwas öffnen. Die ziemlich flachen Kammern enthalten vollkommene, langeiförmige Kerne. Die Kelchröhre ist kurzer Kelch.

Reifzeit und Nutzung. Zeitigt im December und wird in guten Kellern sich bis Ostern halten, auch in etwas südlicheren Gegenden eben so wenig welken, als die Boskooper in mehrerer Nähe der See gezogenen Früchte.

Der Baum wächst bisher in meiner Baumschule gemäßigt, setzt die Kronenzweige, die auf kurzes Fruchtholz hinarbeiten, in etwas weiten Winkeln an und wird eine breite Krone machen. Die Sommertriebe sind mäßig lang, nach oben etwas abnehmend, und etwas silberhäutig, wenig wollig, violettbraun, ziemlich zahlreich punktiert. Augen ziemlich stark, etwas wollig, sitzen auf flachen Trägern. Blatt etwas klein, flach, ziemlich elliptisch, oft fast oval mit aufgesetzter Spitze, tief und scharf gezahnt. Austerblätter pfriemenförmig; Augen klein, wenig wollig, auf flachen Trägern.

Oberdieck.